

Für eine bessere und faire bayerische Entwicklungspolitik

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

seit fast fünf Jahren sitze ich für Schweinfurt und für Sie bzw. Euch im Bayerischen Landtag. Als Entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion ist es mir ein besonderes Anliegen, die Entwicklungszusammenarbeit zu einem Querschnittsthema der bayerischen Politik



(Foto: Anand Anders)

zu machen. Gemeinsam mit Kollegen aus meiner Fraktion brachte ich zahlreiche **Anträge zur Entwicklungspolitik** ein. Ein Schwerpunkt lag hierbei auf der fairen Beschaffung durch den Freistaat Bayern, der soziale und umweltbezogene Aspekte bei öffentlich vergebenen Aufträgen stärker einbeziehen sollte.

Ein weiteres Augenmerk legte ich auf die Bekämpfung von Fluchtursachen in Schwellen- und Entwicklungsländern, damit die Menschen dort Perspektiven für sich und ihre Familien gewinnen. So forderten wir, dass Ausbildungsprogramme für Jugendliche in den Maghreb-Staaten sowie Möglichkeiten zur dualen Ausbildung und Ausbildungshäuser in Afrika ins Leben gerufen werden.

Darüber hinaus wurden Anträge zur Förderung von nachhaltigen Wasserversorgungsstrukturen in Afrika und zur besseren Versorgung von Bevölkerung und Flüchtlingen in Jordanien mit Trinkwasser erfolgreich in den Landtag eingebracht. Auch setzte ich mich federführend mit einem Antrag und einer schriftlichen Anfrage dafür ein, den Landraub, das sogenannte „Landgrabbing“, in bayerischen Partnerregionen weltweit zu bekämpfen.

Auf meine Initiative hin wurde ferner ein Antrag zum Ausbau des Promotorenprogramms in den Landtag eingebracht. Promotoren fördern die Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure der Entwicklungspolitik. Trotz einer Ablehnung durch die CSU wurden die zwei beantragten Promotorenstellen, wie von mir gefordert, eingerichtet.

Programmatisch sind die von uns in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern interfraktionell erstellten und verabschiedeten **Entwicklungspolitischen Leitlinien des Baye-**

rischen Landtags. Darin bekennt sich der Freistaat Bayern zu seinen Aufgaben, die er gemeinsam mit anderen Akteuren der Eine-Welt-Arbeit gegenüber den Ländern des globalen Südens zu erfüllen hat. Ziel der Eine-Welt-Politik des Freistaates ist es, im Rahmen seiner Möglichkeiten einen relevanten Beitrag zur Bekämpfung von Hunger, Armut und Krankheit, zu einer nachhaltigen und friedlichen Entwicklung sowie zur Völkerverständigung zu leisten. Diese Politik fußt auf den Prinzipien Nachhaltigkeit, Transparenz, Partnerschaft auf Augenhöhe, Hilfe zur Selbsthilfe und Kohärenz. Nun geht es darum, diese Leitlinien auch umzusetzen.

Außerhalb des Parlaments versuchte ich durch die Organisation von und die Teilnahme an etlichen Veranstaltungen das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer fairen bayerischen Entwicklungspolitik zu schärfen. Am 25. November 2015 lud ich gemeinsam mit dem agrarpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Horst Arnold, zur **Vorführung des Films „Landraub - Wer das Land besitzt, dem gehört die Zukunft“** im Landtag ein. In diesem Film wird aufgezeigt, wie politische Maßnahmen und Verbraucherverhalten das sogenannte "Landgrabbing" anheizen. Opfer und auch Investoren kommen darin zu Wort.

Am 10. Juni 2016 veranstaltete ich einen **Entwicklungspolitischen Empfang** im Pfarrzentrum St. Kilian in Schweinfurt, bei welchem ich über die Entwicklungspolitischen Leitlinien des Freistaates Bayern referierte. Zu Gast waren unter anderem Dr. Alexander Fonari (Eine-Welt-Netzwerk Bayern), Frank Braun (Eine-Welt-Promotor für Nordbayern) und Dr. Hanns Hoerschelmann (Direktor Mission Eine Welt). Im Rahmen des Empfangs wurde auch eine fair produzierte Computermaus vorgestellt (siehe Foto von Anand Anders).

Am 9. Dezember 2016 habe ich zu einem **Fachgespräch über die Möglichkeiten kommunaler Entwicklungspolitik** eingeladen. Zu Wort kamen unter anderem der damalige 1. Bürgermeister der Gemeinde Sennfeld, Emil Heinemann, Schweinfurts 2. Bürgermeisterin, Sorya Lippert, und Vertreter des Eine-Welt-Ladens Schweinfurt. Sie stimmten darin überein, dass Entwicklungspolitik nicht nur eine Sache Europas, des Bundes oder der Länder, sondern auch zunehmend der Kommunen ist. Als bestes Beispiel dafür gilt sicherlich das Siegel „Fair-Trade-Kommune“. Im Anschluss wurde diskutiert, was auf kommunaler Ebene zukünftig für die Entwicklungspolitik beispielsweise durch Partnerschaften und Fair-Trade-Schulen geleistet werden kann.



(Foto: Büro Petersen)

Ein weiteres Mal wurde die bayerische Entwicklungspolitik im Rahmen eines **Themenabends der SPD-Landtagsfraktion** am 13. April 2018 gemeinsam mit Franz Maget, SPD-Fraktionschef von 2000 bis 2009, analysiert. Der Schwerpunkt lag hierbei auf Afrika. Gerade einmal zwei Flugstunden von Europa entfernt, sei aus dem einst verbindenden Mittelmeer eine Trennlinie geworden, sei dort ein Krisenherd entstanden, der ein riesiges Gefahrenpotenzial darstellt. Man müsse dabei helfen, die Staaten in Afrika zu stabilisieren. Dies könne unter anderem durch eine wirtschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe gelingen, so Maget.



(Foto: Büro Petersen)

Am 7. Juni 2017 nahm ich gemeinsam mit der SPD-Bundestagabgeordneten und Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik, Dr. Bärbel Kofler, am **40. Jubiläum des Weltladens in Würzburg** teil. Im Rahmen dieses Anlasses wurde zu einem „fairen“ Frühstück und einem Gespräch mit Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft geladen. Wichtigstes Thema waren hierbei die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen für die Menschen im globalen Süden und wie diese durch Fair Trade verbessert werden können.

Am 30. April 2016 und 16. Juni 2018 konnte ich an der **Verleihung des Eine-Welt-Preises** des Freistaates Bayern und des Eine-Welt-Netzwerk Bayern teilnehmen. Dieser Preis wird alle zwei Jahre zivilgesellschaftlichen Akteuren verliehen, die durch ihre Arbeit und ihr Engagement zu einer gerechteren Welt beitragen. Als Bewertungskriterien fungieren unter anderem die Kontinuität und Dauer des Engagements sowie dessen Originalität. Auch ist eine eigene Preiskategorie für bayerische Kommunen enthalten. Ich war Mitglied der Jury für die Auswahl der Preisträger. Besonders freute ich mich, dass ich heuer die Laudatio für den



(Foto: Berit Schurse)

3. Preisträger, das berufliche Schulzentrum Alfons Goppel aus Schweinfurt, halten durfte, dessen Lehrkräfte und SchülerInnen sich schon seit vielen Jahren unter anderem durch eine Patenschaft für eine Schule in Bolivien motiviert und kreativ entwicklungspolitisch engagieren.



(Foto: SPD Schweinfurt)

Im Rahmen unseres traditionellen **SPD-Sommerfestes** in Schweinfurt im Jahre 2017 präsentierten wir gemeinsam mit Shiloe Mokay-Rinke, Promotorin für Unterfranken, eine **faire Modenschau**. Mit fairer Dienst-/Berufskleidung, fairer Mode aus dem Weltladen Würzburg und fairen Accessoires aus dem Weltladen Schweinfurt wurde deren Vielfalt dargestellt und auf die Wichtigkeit des Themas anschaulich verwiesen.

Am 26. Juni 2018 lud ich die **Eine-Welt-Läden Unterfrankens zu einer Fahrt nach München** ein. Dort konnten sie sich bei einer Führung im Eine-WeltHaus, sowie einem Besuch im Landtag einen Überblick über entwicklungspolitische Initiativen und meine Arbeit im Parlament verschaffen.



(Foto: Büro Petersen)

Unter dem Motto „**Europa - Freiheit statt Nationalismus**“ fand am 30. Juni 2018 ein **Infostand** in Schweinfurt statt. Dieser sollte die Bedeutung Europas als freie und solidarische Gemeinschaft hervorheben und auf die Wichtigkeit der Bekämpfung von Fluchtursachen statt der Bekämpfung von Flüchtlingen hinweisen. Als „Hingucker“ wurde unser Glücksrad aufgestellt, bei welchem es kleine, faire Preise zu gewinnen gab.

Am 25. Juli 2018 veranstaltete ich gemeinsam mit dem **DAHW Würzburg** einen **Entwicklungspolitischen Spieleabend**. Es ging um konkrete Anregungen, wie man mit Spielen zum Thema Eine-Welt die entsprechenden Zusammenhänge zwischen ungerechter Wirtschaftspolitik und Flucht verständlich darstellen kann.



(Foto: Karin Nerche-Wolf)

Bärbel Kofler, die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, war am 10. August 2018 in unserer Region zu Gast und wir besuchten die Weltläden in Bad Neustadt und Schweinfurt. Das Diakonische Werk Schweinfurt war Gastgeber unseres Fachgesprächs „**Humanität – Ein Auslaufmodell?**“ Bärbel Kofler berichtete von zahlreichen Menschenrechtsver-

letztungen weltweit. Die anwesenden Vertreter von Diakonie, Caritas, AWO, Schweinfurter Tafel, Amnesty International, Weltladen stellten dabei auch ihre Erfahrungen mit Mißachtung der Menschenwürde im Inland dar.

Eine ganz praktische Aktion fördert die mittlerweile sehr bekannte **Handy-Box** (Foto: SPD Schweinfurt) in unserem Parteibüro.

Dort können alte, nicht mehr benutzte Handys abgegeben werden, damit diese anschließend recycelt und die in ihnen enthaltenen wertvollen Rohstoffe wie Gold, Silber und Platin wiederverwertet werden können. Das trägt dazu bei, dem illegalen Export von Elektroschrott in Länder des Südens einen Riegel vorzuschieben. Mittlerweile sind fast 500 Han-



(Foto: Büro Petersen)

dys zusammengekommen! Diese Aktion ist nicht nur entwicklungspolitisch sehr sinnvoll; sie erreicht auch Menschen, die sich mit der Thematik EineWelt bisher weniger befasst haben. Aufgrund der sehr positiven Resonanz wird die Aktion in Zukunft fortgeführt.

Wie Sie bzw. Ihr sehen könnt, wurde in den letzten fünf Jahren schon einiges erreicht, am Ziel sind wir jedoch noch lange nicht. Daher hoffe ich auf Ihre bzw. Eure Unterstützung, damit ich auch in den nächsten fünf Jahren die bayerische Entwicklungspolitik innerhalb und außerhalb des Landtags positiv beeinflussen und zu einer faireren Welt beitragen kann.

Über Fragen, Wünschen oder Anregungen freue ich mich.

Mit solidarischen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads 'Kathi Petersen'.

Kathi Petersen